



STUDIERENDENPARLAMENT

Das Präsidium

c/o AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Gebäude 25.23.U1 - Universitätsstraße 1 - 40225 Düsseldorf
Tel.: 81-13281 (Sekretariat) - Fax: 81-13290 - E-Mail: sp@asta.hhu.de

Das Protokoll ist nicht fristgerecht bekannt gemacht worden.

Vorläufiges Protokoll der 12. Sitzung des Studierendenparlamentes der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der Wahlperiode 2019/2020

am 15. Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

Anwesenheitsliste	3
0 Regularia	3
1 Antrag: „Förderung zur 2. Auflage des defrag zines“	4
2 Antrag: „Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushalt 2020 der Studierendenschaft der HHU Düsseldorf“	9
3 Wahl eines 3. stellvertretenden AStA-Vorstandes	9
4 Bestätigungen	10
5 Anfrage an den AStA-Vorstand	10
6 Berichte	10
6.1 des AStA-Vorstandes	10
6.2 des Präsidiums	13
6.3 aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten	13
7 Antrag: „Nachträgliche Auszahlung der AE für das CampusKino“	13
8 Lehre in Zeiten von Corona	14
9 Verschiedenes	14

Mitteilungen des Präsidiums	15
Anfragen	16
Anträge	18
Beschlüsse	19

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Fraktion „Campusgrün“ (CG) [4/4]:

Julia Göhler (ab TOP 2), Daniel Laps, Melissa Schulz, Lara Volkmer

Fraktion „die Linke.sds“ (SDS) [2/2]:

Max Kasch, Henriette Tölle

Fraktion „Juso Hochschulgruppe“ (Juso) [4/4]:

Mahyar Ghavami, Lukas Moll, Joshua Pätzold, Simon Sommer

Fraktion „LHG - die Liberalen“ (LHG) [2/2]:

Christian Bruns, Eira Dengel

Fraktion „RCDS - die studentische Mitte“ (RCDS) [4/4]:

Sebastian Happel, Rebecca Hermans, Ronja Immelmann, Linda Velija

Abwesend:

Entschuldigt: Fabian Korner (SDS)

Beginn der Sitzung

[Simon S. hat seinen Studierendenstatus beim Präsidium nachgewiesen.]

[Die Sitzung findet nach Entscheidung des Präsidiumsvorsitz als hybride Sitzung aus Präsenzsitzung und Videokonferenz statt. Rechtsgrundlage ist § 5 Corona-Epidemie-Hochschulverordnung. Die Sitzung wird zusätzlich als Livestream übertragen.]

[18:26 Uhr: Christian B. eröffnet als SP-Präsident die Sitzung.]

[Die Protokollführung übernimmt Daniel L. als stellvertretender SP-Präsident.]

[Es sind 15 Parlamentsmitglieder anwesend.]

TOP 0 Regularia

[18:26 Uhr: Eintritt in den TOP.]

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Christian B. (LHG) gratuliert Joshua P. zum Geburtstag.

Beifall im gesamten Sitzungssaal.

Das Präsidium gibt die Rücktritte seit der letzten Sitzung bekannt.¹

Es kann kein Protokoll genehmigt werden, da das vorliegende Protokoll nicht vollständig ist. Der nicht-öffentliche Teil ist nicht mit der Einladung verschickt worden.

Genehmigung der Tagesordnung

¹siehe unter Mitteilungen des Präsidiums

Daniel L. (CG) sagt, dass er stellvertretend für Dilan F. ein Änderung des Tagesordnung beantragt, damit das Finanzreferat nicht so lange auf die Verabschiedung des Nachtragshaushalts warten muss.

Änderungsantrag: „Tausch von TOPs“ von Daniel L. (CG)

Tauschen der Tagesordnungspunkte 3 und 4.

Abstimmung über den Änderungsantrag: Tausch von TOPs

Dafür: 15

Enthaltungen: 0

Dagegen: 0

Der Antrag ist angenommen.

Abstimmung: Genehmigung der geänderten Tagesordnung

Dafür: 15

Enthaltungen: 0

Dagegen: 0

Die Tagesordnung ist genehmigt.

Genehmigte Tagesordnung

TOP 0: Regularia

TOP 1: Antrag: „Förderung zur 2. Auflage des defrag zines“

TOP 2: Antrag: „Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushalt 2020 der Studierendenschaft der HHU Düsseldorf“

TOP 3: Wahl eines 3. stellvertretenden AStA-Vorstandes

TOP 4: Bestätigungen

TOP 5: Anfrage an den AStA-Vorstand

TOP 6: Berichte

a. des AStA-Vorstandes

b. des SP-Präsidiums

c. aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten

TOP 7: Antrag: „Nachträgliche Auszahlung der AE für das CampusKino“

TOP 8: Lehre in Zeiten von Corona

TOP 9: Verschiedenes

[18:29 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 1 Antrag: „Förderung zur 2. Auflage des defrag zines“

[18:29 Uhr: Eintritt in den TOP.]

[Die anwesenden Antragstellenden weisen ihren Studierendenstatus nach.]

Die Antragstellenden stellen den Antrag vor:

Sie bedanken sich beim Parlament für die bisherige Unterstützung. Die defrag zine sei ein Magazin, das Personen der Kunst, Kultur und des Campus eine Stimme gebe, die sonst nicht so gehört werden. Das Magazin bringe verschiedene Künstler*innen

aus Düsseldorf und Umgebung zusammen. Das Magazin sei gut angenommen worden, so habe es z. B. viele Vorbestellungen geben und die Followeranzahl sei auf über 1000 gestiegen. Das Problem sei, dass jetzt alle Magazine verkauft sind, jetzt aber noch Bestellungen vorlägen. Außerdem sei die zweite Auflage noch nicht finanziert. Aus diesem wird werde eine erneute Finanzierung beantragt. Bei der ausgewählte Druckerei seien die Druckkosten höher gewesen als geplant, sodass nicht die veranschlagte Menge von 400 Magazinen gedruckt werden konnte. Das Magazin sei nicht kostendeckend für 12 EUR verkauft worden – kostendeckend wären 17 EUR gewesen.

Rebecca H. (RCDS) fragt, ob die Antragstellenden bei letzten Antrag einen Kostenvoranschlag einer Druckerei hatten. Es sei die Frage, wie sie beim letzten Mal auf die 400 Exemplare gekommen seien.

Antwort: Sie hätten sich an der S/ash orientiert.

Christian B. (LHG) sagt, dass im Ursprungsantrag von einem Kostenvoranschlag gesprochen wird. Jetzt sei aber gerade gesagt worden, dass sich an der vorherigen Zeitung orientiert worden ist. Die Frage sei, was stimme.

Antwort: Es habe kein Kostenvoranschlag eine Druckerei vorgelegen. Sie würden sich für die Wortwahl entschuldigen.

Rebecca H. (RCDS) fragt, ob auch Person, die nicht studieren, das Magazin vergünstigt erwerben können.

Antwort: Alle würden 12 EUR zahlen.

Rebecca H. (RCDS) fragt weiter, ob überlegt worden ist, dass Magazin für einen höheren Preis zu verkaufen. Das Magazin komme ihr – im positiven Sinne – sehr hochwertig vor.

Antwort: Ja, es sei überlegt worden für 15 EUR zu verkaufen. Allerdings seien sie unsicher gewesen, dass es sie zu dem Zeitpunkt noch nicht gegeben habe. Die Designerin habe vorgeschlagen so ein niedrigen Preis anzusetzen.

Rebecca H. (RCDS): „Das war doch als Anschubfinanzierung gedacht, oder nicht? Also eine Förderung, keine Subvention im klassischen Sinne d. h. im Sinne ihr bekommt das Geld und verkauft das Magazin billiger, sondern die Grundidee war doch zu sagen: Ihr bekommt das Geld auch um neue Ausgaben zu produzieren und nicht, dass man jetzt das Magazin bedeutend unter dem Wert verkauft, sodass man dann mit so wenig raus kommt, dass man wieder Geld braucht.“

Antwort: „Das ist am Anfang ja normal. Man kann nicht beim ersten Mal direkt so viel einfahren, dass man beim zeiten Mal gar keine Finanzierung mehr braucht. Ich glaube da braucht schon ein bisschen mehr Zeit, um zu diesem Punkt zu kommen.“

Rebecca H. (RCDS): „Aber der Ursprungsantrag war, dass ihr euch Gegenfinanzieren könnt.“

Antwort: „Der Antrag ist über Druckkosten gewesen, also haben wir ja den Antrag erfüllt. Und jetzt ist unser Wunsch halt einfach dieses Produkt noch weiter zu verteilen, weil wir haben so eine große Nachfrage. Wir können jetzt auch aufhören, aber unser Wunsch ist einfach nochmal mehr Leuten diese Heft zu geben.“

Rebecca H. (RCDS) fragt, ob auch ein höherer Preis vorstellbar ist.“

Antwort: Nur für eine Neuauflage, bei einer zweiten Auflage wäre es schlecht fürs Image, wenn diese teurer wäre, wie die erste Auflage. Die ursprüngliche Idee sei gewesen im nächsten Jahr eine neue Förderung zu beantragen, aber sie hätten nicht gedacht, dass sie nach einer Woche schon ausverkauft sind. Außerdem sei das Problem, dass wegen Corona kein Verkauf auf dem Campus stattfinden kann, was die Überprüfung des Studierendenstatus schwierig mache und es könne so z. B. auch keine Spendenbox aufgestellt werden.

Daniel L. (CG) sagt, er habe eine Verständnisfrage, ob es aktuell 150 offene Bestellungen gebe.

Antwort: Es gäbe 150 Anfragen per E-Mail.

Daniel L. (CG) sagt, er habe auf Facebook gelesen, dass die bestellenden Personen auf Vorkasse bestellen.

Antwort: Dies sei bei der Vorbestellung so gewesen.

Daniel L. (CG) fragt, wieso nicht auch die 150 offenen Bestellungen über Vorkasse abgewickelt werden können.

Antwort: Dies sei grundsätzlich möglich, aber nicht erwünscht, weil der Preis dann höher liegen müsse.

Christian B. (LHG): „Ich habe persönlich auch mit Corona ehrlicherweise kein Verständnis dafür, dass ihr erst 2000 EUR für 400 Exemplare angesetzt habt und dann 2300 EUR für 150 ausgegeben habt. Das hätte man vorher absehen können. Da bin ich mir sicher! Ein anderer Punkt ist, wenn man sich den Verlauf der letzten Sitzung und auch was im Antrag gesagt worden ist, genauer ansieht – ich zitiere: ‚Zu den oben genannten Ausgaben gibt es eine Gegenfinanzierung ...‘² und ich zitiere aus den Wortbeiträgen der SP-Sitzung ‚... sodass am Ende die 2000 EUR vom SP übrigbleiben. Zwar würden laut Antrag die 2000 EUR wieder in die nächste Ausgabe fließen, ...‘³ – wird es also ganz deutlich auf der letzten Sitzung, dass das eine Anschubfinanzierung ist, die kostendeckend finanziert ist und einen Gewinn erwirtschaftet, der ins nächste Magazin fließt. Das ist aber in keinsten Weise passiert. Die 2000 EUR vom SP wurden schlicht und ergreifend verwendet, um den Preis zu drücken. In eurem neuerlichen Antrag sagt ihr ja wieder wir werden dieses Geld verwenden, um ein dann irgendwann kommendes Magazin gegen zu finanzieren. Irgendwas stimmt da nicht!“

Antragstellende: „Die Gegenfinanzierung besteht doch! Wir haben doch unsere Kosten gedeckt. Ach so, du meinst die Gegenfinanzierung des nächsten Magazins. Gut, es war die Entscheidung, die wir getroffen haben, aber ich dachte es ist ganz im Sinne des AStA, wenn man sagt, wir haben einen studifreundlichen Preis. Zu dem Zeitpunkt haben wir nicht gewusst, dass wir höhere Druckkosten haben, die den Preis höher machen, und wir wollen durch das Magazin ein Statement setzen. Wir möchten das Magazin inhaltlich nach vorne treiben durch die besondere Form. Der geringe Preis ist eigentlich im euren Sinne oder zumindestens im Sinne der Studierendenschaft.“

Christian B. (LHG): „Ich möchte gar nicht in Abrede stellen, dass dieses Magazin einen hohen künstlerischen Wert hat. Nur hattet ihr da auch auf der Basis eures letzten Antrages nicht das Geld für, weil am Ende hätten 2000 EUR übrig bleiben müssen – nach meiner Auffassung. Zwei Fragen habe ich noch: Ihr habt für 344 EUR Freixemplare ausgegeben. Bedeutet das jetzt, dass ihr ein Fünftel eures Drucks verschenkt habt? Und wenn ja, an wen?“ Antwort: „Also natürlich bekommen die Leute, die einen Beitrag geschrieben haben, ein Freixemplar. Dann hat es Rezesionsexemplare gegeben. Dann gibt es Personen, die von der Uni eingebunden sind – bestimmte Leute, die uns geholfen habe und die Designerin.“

Daniel L. (CG): „Es mag ja alles sein, was ihr hier aufgezählt habt, ist ja vielleicht nachvollziehbar. Das Problem ist: Das Projekt stellt sich völlig anders da als auf der letzten Sitzung. Das ist das Problem! Ihr habt auf der Sitzung, auf der der Antrag beschlossen wurde, an vielen Stellen völlig andere Angaben gemacht, die sich im

²zitiert nach: Antrag an das Studierendenparlament „Förderung des defrag Magazins“ der 8. Sitzung

³zitiert nach: Genehmigtes Protokoll der 8. Sitzung des Studierendenparlamentes der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der Wahlperiode 2019/2020; Seite 7

Nachhinein alle nicht bewahrheitet haben. Und das Problem ist doch jetzt, woher weiß ich den jetzt, ob ich euch jetzt glauben kann oder ob sich beim nächsten Antrag die Situation wieder völlig anders darstellt? Ich muss doch erstmal davon ausgehen, wenn ich über ein Antrag entscheide, dass die Informationen, die ich auf der Sitzung bekomme, dass die richtig sind. Das war nicht der Fall. Das was ihr hier aufzählt ist vielleicht nachvollziehbar, aber das sind alles Punkte, die hätte man zu dem Zeitpunkt der letzten Sitzung ja auch schon wissen können.“

Antwort: „Nee, die konnte man nicht wissen! Wir konnten nicht wissen, dass wir mehr zahlen müssen, dass auf einmal Corona auftritt.“

Daniel L. (CG): „Man hätte schon vor der Sitzung mit der Druckerei sprechen und einen echten Kostenvoranschlag einholen können.“

Antwort: „Die haben doch auch gesagt, dass es in der Range sein könnte. Gut: Danke für die Info! Aber genau gewusst haben wir dann noch nichts!“

Daniel L. (CG): „Von der Range war aber auf der Sitzung noch nicht die Rede.“

Daniel L. (CG) wird gebeten darzustellen, was falsch auf der Sitzung angegeben worden ist.

Daniel L. (CG) zitiert aus dem Protokoll: „Ronja Immelmann fragt, ob über Werbung im Magazin zur Deckung der Kosten nachgedacht worden ist. Antwort: Werbung sei nicht geplant, da das Geld vom SP die Kosten decken würde.⁴“ Dies sei offensichtlich falsch. Er zitiert weiter: „Eira Dengel fragt, ob die Kosten von fünf Euro pro gedruckten Magazin nicht zu hoch sind. Antwort: Auf Grund der kleinen Auflage sei natürlich auch der Preis relativ hoch. Außerdem handele es sich um einen professionellen Druck.⁵“ Das entspreche ebenfalls nicht den Tatsachen.

Antwort: „... weil nicht absehbar war, wie viel wir am Ende haben“

Daniel L.: „Das hätte man sagen müssen damals!“

Antragstellende: „Aber wir orientieren uns doch am SP. Wir haben von Anfang gesagt, wir sind ein Folgeprojekt der S/ash, die fünf Jahre lang gefördert wurden. Wir gehen zur Druckerei, sprechen mit denen und sagen euch, vielleicht aus einer Bescheidenheit heraus, den Preis, die die S/ash bekommen hat und Ende kommt ein viel hochwertigeres Magazin. Dann ist es ja keine Falschangabe, die wir gemacht haben, sondern das ist eine Entwicklung im Prozess. Wir waren bei euch im Januar. Wir haben zwei Monate später die Beiträge gehabt. Wo ist da die Falschaussage von uns?“

Zwischenruf von Christian B. (LHG), ob Daniel seinen Redebeitrag beenden möchte, um nicht in ein reines Zwiegespräch zu verfallen.

[18:55 Uhr: **GO-Antrag** von Joshua P. (Juso) auf Unterbrechung der Sitzung für 10 Minuten. Keine Gegenrede zulässig.]

[18:55 Uhr: Die Sitzung wird unterbrochen.]

[19:06 Uhr: Wiedereintritt in die Sitzung.]

[Henriette T. (SDS) ist nicht anwesend.]

[Simon S. (Juso) ist nicht anwesend.]

[19:06 Uhr: **Ordnungsruf** an Lara V. (CG). Störung der Sitzung: Nicht-Einhalten des Hygienekonzepts]

⁴zitiert nach: Genehmigtes Protokoll der 8. Sitzung des Studierendenparlamentes der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der Wahlperiode 2019/2020; Seite 7

⁵zitiert nach: Genehmigtes Protokoll der 8. Sitzung des Studierendenparlamentes der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der Wahlperiode 2019/2020; Seite 7

[19:06 Uhr: **Ordnungsruf** an Rebecca H. (RCDS). Störung der Sitzung: Nicht-Einhalten des Hygienekonzepts]

Rebecca H. (RCDS) fragt, ob das Geld des letzten Beschlusses schon abgerufen worden ist.

Kopfschütteln bei den Antragstellenden.

Rebecca H. (RCDS) fragt, wie sie sich bisher finanzieren.

Antwort: Es sei noch keine Rechnung bezahlt worden.

[19:07 Uhr: Simon S. (Juso) betritt den Sitzungssaal.]

Linda V. (RCDS) fragt, wo sie sich in der Zukunft sehen.

Antwort: Das Ziel sei eine zweite Auflage. Diese würde dann die dritte Auflage finanzieren und diese wiederum eine Neuauflage. Durch Corona würden sie alle länger studieren und könnten auch noch im nächsten Semester eine Neuauflage verantworten.

[19:08 Uhr: Henriette T. (SDS) betritt den Sitzungssaal.]

Mahyar G. (Juso) fragt, ob bei der nächsten Auflage ein Preis gewählt werden kann, der den Ausgaben gerecht wird.

Antwort: Man müsse schauen, aber grundsätzlich ja.

Simon S. (Juso) fragt, ob auch in Zukunft die kommenden Ausgaben vom SP finanziert werden sollen.

Antwort: So lang sie an der Uni sind, sei es schön auch von dieser finanziert zu werden. Man könne aber noch nicht so lange voraussehen.

Christian B. (LHG) sagt zusammengefasst gebe es zwei denkbare Optionen: Entweder war die Planung unglaublich schlecht oder es wurden falsche Tatsachen vorgespielt, obwohl die Antragstellenden es besser wussten. Für heute sehe er daher schwarz. In Zukunft sei für seine Fraktion für ein neue Ausgabe allerhöchstens ein Darlehen denkbar.

Beifall von Eira D. (LHG) und Ronja I. (RCDS).

Henriette T. (SDS) sagt, dass die Leute es zum ersten Mal machen und das Heft qualitativ hochwertig ist. Fehler könnten passieren, aber daraus hätten die Antragstellenden sicher gelernt. Sie appelliert dem Antrag zu zustimmen.

Christian B. (LHG) erwidert, dass 2000 EUR der Studierendenschaft kein Spielgeld ist. Es müsse ein Mindestmaß an Sorgfalt an den Tag gelegt werden.

Henriette T. (SDS) beschwert sich, dass ihr Redebeitrag noch nicht beendet war.

Max K. (SDS) lobt das Projekt und spricht allen Beteiligten seinen Respekt aus.

Beifall bei Teilen der Parlamentsmitglieder.

Max K. (SDS) sagt, dass aus seiner Sicht nur der Beschluss relevant sei. Dort sei nur von 2000 EUR für Druckkosten die Rede. Das sei eingehalten worden. Er könne daher keine Falschaussage erkennen.

Die Antragstellenden fragen, wo das Protokoll der letzten Sitzung zu finden ist. Das Protokoll wird den Antragstellenden gereicht.

Joshua P. (Juso) sagt, dass er enttäuscht ist, dass die Versprechungen der vorherigen Sitzung nicht eingehalten worden seien. Mit den beschlossenen 2000 EUR sollte die gesamte erste Ausgabe finanziert werden und eine Anschubfinanzierung darstellen. Dies sei nicht eingelöst worden. Er werde gegen den Antrag stimmen.

[19:22 Uhr: **GO-Antrag** von Max K. (SDS) auf Unterbrechung der Sitzung für 10 Minuten. Keine Gegenrede zulässig.]

[19:22 Uhr: Die Sitzung wird unterbrochen.]

[19:32 Uhr: Wiedereintritt in die Sitzung.]

Abstimmung: Antrag: „Förderung zur 2. Auflage des defrag zines“

Dafür: 3

Enthaltungen: 2

Dagegen: 10

Der Antrag ist angenommen.

[19:36 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 2 Antrag: „Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushalt 2020 der Studierendenschaft der HHU Düsseldorf“

[19:37 Uhr: Eintritt in den TOP.]

[Julia G. (CG) nimmt ab diesem TOP digital an der Sitzung teil.]

[Dilan F. (Finanzreferat) wird live digital zugeschaltet.]

Dilan F. (Finanzreferat) stellt den Nachtragshaushalt kurz vor.

Abstimmung: Antrag: „Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushalt 2020 der Studierendenschaft der HHU Düsseldorf“

Dafür: 16

Enthaltungen: 0

Dagegen: 0

Der 1. Nachtragshaushalt ist festgestellt.

[19:39 Uhr: Christian B. (LHG) gibt eine Erklärung zur Abstimmung ab. Die Erklärung ist nicht beim Präsidium eingegangen.]

[19:40 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 3 Wahl eines 3. stellvertretenden AStA-Vorstandes

[19:40 Uhr: Eintritt in den TOP.]

Es werden auch nach mehrmaligen Nachfragen seitens des Präsidiumsvorsitz keine Personen vorgeschlagen.

[19:41 Uhr: Rebecca H. (RCDS) gibt eine Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab.]

Persönliche Erklärung von Rebecca H.

Ich möchte an dieser Stelle für die Koalition ein kurzes Statement abgeben, warum wir hier gerade kein Vorstandsmitglied vorschlagen.

Nachdem Alex als Vorstandsmitglied zurückgetreten ist, haben wir uns auf die Suche

nach einem geeigneten Kandidaten – ja das inkludiert auch Frauen – begeben. Leider konnten wir bis zur heutigen Sitzung keinen geeigneten Kandidaten finden. Auswahlkriterien sind dabei vor allem die Kompetenzen – auch einer Einarbeitung wäre bei Grundkenntnissen noch möglich – sowie vor allem eine potenziell gutes Einfinden in das aktuelle Vorstandsteam. Auf Grund der aktuellen Corona-Lage und dem Zeitpunkt kurz vor den Klausuren gestaltet sich die Suche leider schwierig, dennoch suchen wir selbstverständlich weiter nach einem geeigneten Kandidaten.

[19:44 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 4 Bestätigungen

[19:44 Uhr: Eintritt in den TOP.]

Keine Bestätigungen.

[19:44 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 5 Anfrage an den AStA-Vorstand

[19:44 Uhr: Eintritt in den TOP.]

Henriette T. (SDS) fragt, ob der Vorstand auch aktiv an der Planung beteiligt war und ob der Aufruf zur Demo in Bonn nicht zu spät kam.

Antwort Rebecca S. (AStA-Vorstand): Die Planung sei sehr chaotisch gesehen und teilweise nicht mehr nachvollziehbar, deswegen sei der Aufruf so spät erst erfolgt.

Henriette T. (SDS) fragt weiter, ob es noch ein Aufruf zur Demo in Berlin folgt.

Antwort Rebecca S. (AStA-Vorstand): Es sei eine Stellungnahme geplant, die noch erarbeitet wird.

Es wird diskutiert, ob eine Stellungnahme auch einen Aufruf beinhaltet.

[19:49 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 6 Berichte

TOP 6.a des AStA-Vorstandes

[19:49 Uhr: Eintritt in den TOP.]

Bericht des Vorstandes

Rektorat

Rebecca war beim Rektorat und hat gemeinsam mit Felix bei der Rektorin nach dem Hochschulsport gefragt. Uns wurde mitgeteilt, dass der Hochschulsport Tennis auf jeden Fall wieder anbieten darf, bei den anderen kontaktfreien Sportarten wird eine Lösung gefunden, sodass diese draußen angeboten werden können. Der Hochschulsport arbeitet gemeinsam mit D6 an einer Umsetzung. Der Hochschulsport kann die Kurse leider nicht in der Turnhalle anbieten, da dort Klausuren stattfinden sollen.

Laptop-Ausgabe

Wir haben erneut Anträge für Leihlaptops entgegengenommen und auch weitere Geräte ausleihen können. Insgesamt sind jetzt noch 15 Geräte übrig, die werden wir jetzt hoffentlich noch an weitere Studierende verteilen.

NextBike

Wir haben den Vertrag von NextBike erhalten und diesen auch unterschrieben. Er befindet sich nun auf dem Weg zu NextBike, die Rheinbahn hat dem Vertrag ebenfalls zugestimmt. Wir haben bereits auch schon bekannt gegeben, dass NextBike weiterläuft.

LAT

Auf dem letzten LAT sollte eine Wahl zur LAT-Koordination erfolgen. Dies konnte so nicht durchgeführt werden, da ein AStA ein Veto eingelegt hat. Im Zuge dieser Diskussion wurde entschieden, dass es in Zukunft ein FIT-LAT geben soll.

Mitgliederversammlung Hochschulsport

Es fand die Mitgliederversammlung des Hochschulsports statt, an der wir auch teilgenommen haben. Felix und Alice wurden erneut als Vorstand gewählt. Andreas Altmann wurde nicht erneut als Kassenwart bestätigt, auf diesen Posten wurde Sebastian Steinfelder gewählt.

Corona-Epidemie-Hochschulverordnung

Es gibt eine neue Verordnung, die nun in Kraft getreten ist. Für die Studierendenschaft ändert sich nicht viel. Fachschaften haben ein Selbstergänzungsrecht und die Beschlussfähigkeit der Gremien liegt nun bei 25 Prozent.

FSVK

- mehr Aufwand als in den Präsenzveranstaltungen
- Enthaltungsmehrheit bei der Abstimmung bezüglich des Vorlesungsbeginn Wunsch, dass die ESAG über 2 Wochen verläuft, wenn der Vorlesungsbeginn unterschiedlich erfolgen wird
- Nächste FSVK am Dienstag auf Discord

Enjoy the Food

- soll bald wieder stattfinden
- Hygienekonzept erstellt worden

Umstrukturierung und Aufräumen

- Vorstandsbüro wurde umgestellt
- Workspace hat neue Schreibtische erhalten, diese werden nun aufgebaut
- Sperrmüll wird aus dem AStA abgeholt
- Türschilder für den AStA wurden bestellt (Vorstand, Buchhaltung, Sekretariat)

Aktuelle Ausschreibungen

- ESAG Kalender
- ESAG Projektstelle
- Sozialreferat
- Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Barrierefreiheit und Frauenreferat

- Umzug des Referats für Barrierefreiheit
- Januar hat der Vorstand vorgeschlagen, dass das Referat für Barrierefreiheit in das Büro des Frauenreferats umziehen soll
- Da Workspace umstrukturiert und erneut wird, muss dieser Umzug bald erfolgen, da die IT und Material zu dem Finanzreferat ziehen sollen
- Stellungnahme erhalten
- Gespräch mit beiden Referaten und Maide erfolgt, einige sehr unrealistische Vorschläge sind erfolgt, haben uns auf eine Lösung geeinigt
- Nachricht erhalten, dass dies doch nicht so erfolgt, wir überlegen weitere Schritte

Zuständigkeitsbereiche der Vorstandsmitglieder

Lara: Öffentlichkeitsarbeit, Vertretung in Gremien und Körperschaften, Externe Vernetzung, Rechtsaufsicht, Vorgesetztenfunktion gegenüber den Angestellten

Rebecca: Internes, Aufsicht über die integrierten Referate, Ansprechpartnerin für Referate bei jeglichen Problemen und Belangen, Interne Vernetzung, Insbesondere Referatetreffen

Marlon: Verwaltung, Rechtliches insbesondere Datenschutz, Beschlüsse, Verträge und Finanzen, insbesondere für Fachschaften

Campuskino

Die Referentinnen des CampusKinos haben im Juni keine AE bekommen, da sie seit 4 Wochen nicht auf Nachrichten reagieren. Und wir keinen Aufwand feststellen können.

Studierendenwerk

Finanziell ist dieses Jahr für das Studierendenwerk kein Problem. Es wird daran festgehalten, dass der Beitrag für das STW nicht erhöht wird. Jedoch könnten die kommenden Jahre herausfordernder werden, sollte die Nachfrage nach Leistungen im STW nachhaltig sinken. Das UNO hat inzwischen unter Auflagen wieder geöffnet, weitere Öffnungen sind nicht angedacht. Kund*innen sind jedoch weitestgehend Beschäftigte. Inzwischen gibt es mehr leer stehende Wohnungen, da insbesondere die Nachfrage von Studierenden aus anderen Ländern zurückgegangen ist.

Christian B. (LHG) fragt, was mit dem Kraftraum des Hochschulsport ist.

Antwort Rebecca S. (AStA-Vorstand): Dieser wird nicht geöffnet. Die Umsetzung einer Öffnung sei schwierig (viele Kontaktflächen etc.)

Christian B. (LHG) fragt, ob Andreas Altmann jetzt komplett raus ist.

Antwort Lara V. (AStA-Vorstand): Es sei jetzt nicht mehr im Vorstand und die anderen Vorstandsmitglieder ihm gegenüber weisungsbefugt. Die Situation solle sich so entspannen.

Henriette T. (SDS) fragt, wie lange das Frauenreferat und das Referat für Barrierefreiheit zusammengelegt werden sollen.

Antwort Rebecca S. (AStA-Vorstand): Ein genauer Zeitraum steht nicht fest.

Henriette T. (SDS) fragt weiter, ob die Universität den autonomen Referate zwei weitere Räume verweigern würde, wenn sie vom AStA gefragt wird.

Antwort: Das Problem sei die Raumknappheit. Auch eine Fachschaft habe ihre Raum verloren. Der Wahlausschuss warte immer noch auf einen Raum.

Daniel L. (CG) fragt von wann die Informationen zum Studierendenwerk sind vor dem Hintergrund, dass die aktuelle Coronaschutzverordnung den Betrieb von Mensen wieder zulässt.

Antwort Marlon K. (AStA-Vorstand): Die Information sei von vor der Bekanntmachung der aktuellen Verordnung. Es sei aber nicht davon auszugehen, dass die Mensa wieder öffnet, so das jetzt wieder erlaubt sei. Hintergrund sei, dass dies sehr aufwendig wäre und das Ansteckungsrisiko in der Mensa - z. B. in Warteschlangen - besonders hoch sei. Außerdem sei die Nachfrage von Seiten der Studierenden nicht hoch genug.

Christian B. (LHG) fragt, ob das Uno auch Currywurst verkauft.

Antwort: Es gebe wechselnde Gerichte.

Lukas M. (Juso) fragt, nach dem Stand der AStA-Laptops.

Antwort: Es sei gerade ein Angebot des IT-Referats hereingekommen.

Daniel L. (CG) erinnert daran, dass drei Angebote eingeholt werden müssen.

Unruhe im Sitzungssaal.

TOP 6.b des Präsidiums

- Präsenzsitzung ermöglicht
- Beschlüsse werden auf den Fenstern des SP-Saal bekannt gemacht
- das Präsidium hat jetzt Admin-Rechte für die Website; kann aber genau so viel machen wie zuvor, da aus technischen Gründen keine Plugins installiert oder deinstalliert werden können; das IT-Referat ist überlastet

Lukas M. (Juso) weist auf einen fehlerhaften Beschluss im letzten Protokoll hin. Das Präsidium verspricht das zu korrigieren.

Henriette T. (SDS) fragt, warum die Sitzung als Präsenzsitzung stattfindet.

Antwort: Es stehe eine Personenwahl auf der Tagesordnung.

TOP 6.c aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten

Keine Wortmeldungen.

[20:22 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 7 Antrag: „Nachträgliche Auszahlung der AE für das CampusKino“

[20:22 Uhr: Eintritt in den TOP.]

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: Antrag: „Nachträgliche Auszahlung der AE für das CampusKino“

Dafür: 16

Enthaltungen: 0

Dagegen: 0
Der Antrag ist angenommen.

[20:23 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 8 Lehre in Zeiten von Corona

[20:24 Uhr: Eintritt in den TOP.]

[Fabian S. wird live digital zugeschaltet.]

Fabian S. wünscht sich Feedback aus der Studierendenschaft für die Task Force Lehre, wie im Wintersemester die Lehre gestaltet werden soll.

Lara V. (CG): Eine Möglichkeit für mehr und größere Räume könne sein in Theater oder Kinos auszuweichen.

Rebecca H. (RCDS): Präsenz sei wünschenswert. Es müsse aber auch ein digitales Angebot für diejenigen geschaffen werden, die nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen können oder wollen.

Christian B. (LHG) schlägt vor Veranstaltungen nach draußen zu verlegen.

Lukas M. (Juso) merkt an, dass einzelne Dozierende noch Videokonferenzen mit 150 Leuten durchführen, obwohl auch ein Screencast möglich wäre. Videokonferenzen mit so vielen Teilnehmern seien für Personen mit Einschränkungen der Psychische Gesundheit eine Belastung. Hier müssten Dozierende besser unterstützt werden.

[20:32 Uhr: Henriette T. (SDS) verlässt den Sitzungssaal.]

Simon S. (Juso) merkt an, dass teilweise das ILIAS überlastet ist.

Melissa S. (CG) regt an, dass auch andere Lernplattformen als Ergänzung benutzt werden.

Daniel L. (CG) regt an die neue Version von ILIAS aufzuspielen, die mehr Benutzer*innen verkraften kann, und Abgabetermine besser zu koordinieren, damit die Last sich besser verteilt.

[20:35 Uhr: Der TOP wird geschlossen.]

TOP 9 Verschiedenes

[20:35 Uhr: Eintritt in den TOP.]

[Henriette T. (SDS) betritt den Sitzungssaal.]

Fabian S. weist auf eine Veranstaltung des Hochschulpolitikreferat zum Thema Mindestlohn hin.

[Ende der Sitzung um 20:39 Uhr.]

Mitteilungen des Präsidiums

Rücktritte

Name	Amt	Datum
Mirella Murri	Mitglied im Kommunikationsreferat	12.06.2020

Sonstige Mitteilungen

Der AK Satzung hat in Einvernehmen mit den Antragstellenden gemäß § 8a Abs. 3 S. 3 der Geschäftsordnung eine Verlängerung der Beratungsfrist des Antrages „Urabstimmungsordnung“ bis zum 1. September beschlossen.

Anfragen

Anfrage an den AStA-Vorstand von Robin Bitter

Anfrage

Lieber Vorstand,

das LAT NRW hat am 05.06. auf Facebook mit einem Post 1 u.a. für eine Großdemonstration in Berlin gegen die unzureichenden Maßnahmen von Anja Karliczek geworben.

In dem Zusammenhang haben wir ein paar Fragen:

1. Wie steht der Vorstand zu dem Aufruf und der Demonstration
2. Wird der AStA HHU zur Teilnahme an der Demonstration aufrufen? Falls nein, warum nicht?
3. Werden sich Mitglieder des AStA-Vorstandes an der Demonstration beteiligen?
4. Hat sich der Vorstand an der Planung im Vorfeld beteiligt? Wenn nein, warum nicht?

Danke und viele Grüße

Robin Bitter für den SDS

Antwort

Liebe Fraktion DieLinke.SDS,
lieber Robin,

vielen Dank für die Anfrage.

Ihr habt uns gefragt, wie wir als Vorstand zu dem Aufruf und der Demonstration bezüglich der unzureichenden Maßnahmen von Anja Karliczek stehen. Grundsätzlich finden wir die Idee und den Hintergedanken sehr unterstützenswert, ebenso befürworten wir den Aufruf seitens des LAT und haben diesen auf unserer Facebook-Seite geteilt. Auch auf der letzten Sitzung des LATs haben wir uns positiv gegenüber der Aktion ausgesprochen.

Jedoch sehen wir von einer persönlichen Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern ab. Aufgrund der Corona-Pandemie stehen bestimmte Gebote wie Abstand und Vermeidung von physischen Kontakten im Vordergrund. Insbesondere bei Demonstrationen besteht ein nicht zu unterschätzendes Ansteckungsrisiko, welches auch unter Einhaltung entsprechender Auflagen in der allgemeinen Lebenswirklichkeit nicht jedoch gänzlich ausgeschlossen ist. Auch ist nicht ausgeschlossen, dass selbst diese Auflagen - insbesondere bei größeren Demonstrationen - im Einzelfall nicht eingehalten werden, was nicht zu einer Reduzierung eines Ansteckungsrisikos beiträgt. Auf der anderen Seite sind wir uns der Bedeutung und Tragweite der Demonstration - insbesondere, wenn sie in Berlin stattfindet - und der dahinterstehenden Aussage wohl bewusst und wir können keineswegs mit den jetzigen Maßnahmen des BMBF zufrieden sein. Wir sind unter Abwägung der Argumente beider Seiten zu dem Ergebnis gekommen, dass jede Person für sich entscheiden muss, ob sie dieses Risiko in Kauf nehmen möchte oder nicht, sodass für niemanden eine Teilnahme zwingende Voraussetzung sein muss. Das gilt unserer Ansicht nach nicht nur für den Vorstand, sondern für alle Studierende. Im Vorstand ist man schließlich zu dem Entschluss gekommen, nicht an der Demonstration teilzunehmen, auch, weil die Anreise ein potentiell Risiko birgt, insbesondere wenn es

sich um eine Fahrt nach Berlin handelt. Wir wollen jedoch - wenn auch nicht persönlich - passiv unseren Beitrag leisten und haben eine Stellungnahme vorbereitet, welche wir parallel zu der großen Demonstration in Berlin am 20. Juni 2020 veröffentlichen wollen. Zwar wäre eine Teilnahme am lauten Protest in Berlin geeigneter, jedoch sehen wir diesen Weg als insgesamt verhältnismäßig an, um uns auf der einen Seite selbst zu schützen und um auf der anderen Seite unseren Protest trotzdem deutlich auszudrücken.

Wir hoffen, dass eure Fragen nun beantwortet sind. Sollten noch Rückfragen bestehen, stehen wir euch gerne auf der Sitzung zur Verfügung.

Beste Grüße
der Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Anträge

Antrag: Förderung zur 2. Auflage des defrag zines

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen, die 2. Auflage des defrag zine mit 2500 EUR zu fördern.

Antrag: Nachträgliche Auszahlung der AE für das CampusKino

Das Studierendenparlament hat gemäß § 14 der Satzung und den Regelungen seiner Geschäftsordnung beschlossen:

Die Referentinnen des CampusKinos Angelina Sauer und Katharina Schwarz bekommen die Aufwandsentschädigung in Höhe von 150 EUR pro Referentin für die Monate April und Mai ausbezahlt.

Beschlüsse

Beschluss 2019/20-12.01: Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushalt 2020 der Studierendenschaft der HHU Düsseldorf

Das Studierendenparlament hat gemäß § 14 und § 46 der Satzung und den Regelungen seiner Geschäftsordnung beschlossen:

Der 1. Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2020 wird gemäß des Anhangs zu diesem Beschluss festgestellt.

Beschluss 2019/20-12.02: Nachträgliche Auszahlung der AE für das CampusKino

Das Studierendenparlament hat gemäß § 14 der Satzung und den Regelungen seiner Geschäftsordnung beschlossen:

Die Referentinnen des CampusKinos Angelina Sauer und Katharina Schwarz die Aufwandsentschädigung in Höhe von 150 EUR pro Referentin für die Monate April und Mai ausbezahlt bekommen.

.

Düsseldorf, den 30. Juni 2020

Christian Bruns
Sitzungsleitung

Daniel Laps
Protokollführung